

So sollen dem Fisch die Flügel gehoben werden

Der Selbstversorgungsgrad bei Fisch liegt in Österreich bei gerade einmal acht Prozent. Wie dieser Wert gesteigert werden soll, wird intensiv diskutiert.

Mehr als 170 Prozent bei Salzwasserfischen angewiesen. Jedoch ist auch der Selbstversorgungsgrad bei Fleisch und immerhin 87 Prozent bei Eiern. Mit nicht einmal einem Zehntel davon kann die heimische Fischereiwirtschaft von

ausbaufähig. Melanie Haslauer, Fachreferentin der LK Niederösterreich und stellvertretende Geschäftsführerin des Verbandes für Fischereiwirtschaft und Aquakultur, und Matthias Lentz, Vertreter aus der Fachabteilung tierische Produkte des Landwirtschaftsministeriums, zeigten sich bei der Tagung in Salzburg jedoch optimistisch, wenngleich es auch „viel Nachholbedarf“ gebe.

Der Fischkonsum in Österreich steigt. So aber auch die Produktion. Seit 2011 konnte der Selbstversorgungsgrad von fünf auf acht Prozent gesteigert werden. 95 Betriebe sind seit 2012 neu eingestiegen, 52 davon in den vergangenen sechs Jahren. 2018 wurden rund 4.000 Tonnen Fisch produziert, 2024 waren es bereits 5.000 Tonnen.

Mitgehoßen habe der „Nationale Strategieplan“ für die Branche. Dieser beinhaltet Ziele und Maßnahmen, die das Landwirtschaftliche Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-

logischer Umstand: Als Binnen-



Betreiber von Indoor-Aquakultur sollen künftig breiter aufgestellt sein.

staat hat Österreich keinen Zugang zum Meer und ist somit auf Importe von Meeres- und Süßwasserfischen angewiesen. Dennoch stolz. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Strategiepapier zur Förderung der Branche und zur Steigerung der Versorgung mit heimischem Fisch. Der diesjährige Fischerschöpfungstag fiel auf den 28. Jänner. Das Datum markiert jenen Tag, an dem das heimische Produktionsvolumen an Fisch für das Kalenderjahr statistisch bereits aufgebraucht wurde. 92 Prozent des hierzulande verzehrten Fisches müssen importiert werden. Einerseits ist das ein logischer Umstand: Als Binnen-

Die Maßnahmen

Helfen soll die Aufstockung des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds – kurz EMFAF. Lag das Budget zur Förderung des heimischen Fischereisektors ursprünglich bei 15 Millionen Euro, wurde dieses 2025 um weitere fünf Millionen aus dem Impulsprogramm für die Landwirtschaft aufgestockt. „Die EU will die Aquakulturproduktion steigern“, ist sich Haslauer sicher. Man habe erkannt, dass man die Aquakultur aufwerten müsse und dass Verfahren, die heute kompliziert sind, vereinfacht und beschleunigt werden müssen.

Für Eva Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

Für Ewa Keferböck, Obfrau des Österreichischen Indoor Aquakulturreins, ist die Diversifikation der möglichen Fischarten, die in Indoor-Aquakulturen gezüchtet werden, ein wichtiges Anliegen, um das viel zitierte Entwicklungspotenzial in den nächsten drei Jahren auszunutzen. „Der Hauptschwerpunkt wird, ist der Afrikanische Wels. Doch der Bedarf ist in diesem Ausmaß nicht gegeben“, hierfür müssten „ordentliche Richtlinien geschaffen“ und die Technologie der Indoor-Aquakultur weiterentwickelt werden. Dann gäbe es nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen Anstieg der Versorgung.

BRANCHENTREFF
für Fischer
und Jäger

Von 19. bis 22. Februar 2026 avanciert das Messezentrum Salzburg zum zentralen Treffpunkt für Jagd, Fischerei und Naturverbundenheit. Die „Hohe Jagd und Fischerei“ steht an. Die Veranstalter versprechen „als größter Branchentreff im Alpen-Donau-Adria-Raum“, fundiertes Fachwissen mit neuen Erlebnisformaten verbinden zu wollen. Neben Produktneheiten und handwerklichen Experten stellt man den Austausch, Praxis und die persönliche Begegnung in den Mittelpunkt.

Mit dem Fliegenfischer-Pool will man praxisnahe Einblicke in Wurftechnik und Material ermöglichen, während ein Drillsimulator realistische Drillsituationen erlebbar machen soll. Fundierte Fachvorträge sollen sich um aktuelle Themen, neue Techniken und praxisrelevantes Know-how drehen. Als besonderes Highlight streichen die Organisatoren diese feiert ihre Premièren und soll Besuchern erstmals die Möglichkeit bieten, moderne Geländewagen direkt auf der Messe als Beifahrer zu erleben.

HÖHE JAGD

www.hohejagd.at

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI

FOTO: FISCHEREI